



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Umweltausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Rats-
herren sowie bürgerlichen Mitglieder

**Die Vorsitzende des
Umweltausschusses**

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Oliver Kath
Zimmer: 111 1. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-313
Fax: 04122-9572-333
E-Mail: oliver.kath@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 23.04.2019

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Einvernehmen mit Frau Bürgermeisterin Kählert lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Montag, den 06.05.2019 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittsto-
cker Str. 7 ein.

Zu Beginn der Sitzung wird der Umweltschutzpreis 2018 vergeben.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Beschluss über die Tagesordnung	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.02.2019	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Bericht der Verwaltung	VO/19/097
6	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
7	Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Antrag auf Einrichtung eines Hundefreilaufes in Tornesch	VO/19/098
8	Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Biologische Vielfalt in Tornesch am See	VO/19/099
9	Kurzbericht aus den Arbeitskreisen	

10	AkiM (Arbeitskreis für innerstädtische Mobilität)-Antrag: Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum - Parken an der Esinger Straße	VO/19/105
11	AkiM-Antrag: Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum - Parallelweg gegenüber Pinnauring / Querung Esinger Straße	
12	Sachstand Prüfung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum	VO/19/096
13	Sachstand Radschnellweg Elmshorn - Hamburg	VO/19/102
14	Strategische Ziele des Umweltausschusses	VO/19/100
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
15	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
16	Umweltschutzpreis	VO/19/101

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dagmar Sydow-Graen

Vorsitzende



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/097
	Status:	öffentlich
	Datum:	15.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rene´Goetze
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Oliver Kath
Bericht der Verwaltung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Veloroute Uetersen-Tornesch-Businesspark Oha

Seitens des Ministeriums wurde den Städten Tornesch und Uetersen (gemeinsame Antragsteller) empfohlen, den aktuellen Antrag zum gegenwärtigen Zeitpunkt zurück zu nehmen und im Rahmen der neuen Förderperiode ab August 2019 neu einzureichen. Die generellen Förderaussichten für das Projekt werden nach wie vor als gut eingeschätzt. Erhebliche zeitliche Verzögerungen ergeben sich aus der Neueinreichung nicht, da erste Maßnahmen erst für 2020 geplant sind.

Für die Ausschusssitzung im August wird Herr Bohle vom beteiligten Büro PGV-Alrutz GbR eingeladen.

Stadtradeln

Wie bereits berichtet, nimmt Tornesch 2019 wieder am Stadtradeln teil. Der Aktionszeitraum geht vom **27.05. bis zum 16.06.2019**. An dieser Stelle wird auf die folgenden Termine hingewiesen:

- Do., 23.05.19, 17:00, Stadtbücherei Tornesch, Klaus-Groth-Straße 9: Stadtradeln-Auftaktveranstaltung mit ADFC Fahrrad-Sicherheits-Check; es werden Reparaturgutscheine der örtlichen Fahrradläden ausgegeben
- So., 16.06.19, ab 11:15 Uhr Bahnhofsplatz Tornesch: Sternfahrt nach Hamburg
- Do., 20.06.19, 17:00, Stadtbücherei Tornesch, Klaus-Groth-Straße 9: Stadtradeln-Abschlussveranstaltung mit Prämienverleihung

Die Gewinnaufteilung sieht wie folgt aus:

1. Unter allen Teilnehmern, die bis zum 16.Juni mehr als 100 Kilometer gesammelt haben, werden von den Läden gesponserte Einkaufs-Gutscheine der Fahrradläden

Schawo und Voltrad verlost.

2. Die Stadtwerke Tornesch werden die Klassenkassen von drei Schulklassen füllen:

- die Schulklasse, die sich zuerst als Team anmeldet und im Stadtradeln-Zeitraum mind. 1000 km sammelt
- die Schulklasse mit den meisten gesammelten Kilometern (Eltern, Großeltern etc. dürfen sich mit im Klassenteam anmelden und mitsammeln!)
- die Schulklasse mit den meisten Teilnehmern (im Team angemeldete Eltern, Großeltern zählen mit!)

Die drei Klassen erhalten jeweils 100 € für die Klassenkasse, die Bestimmung der Gewinner erfolgt nach Abschluss des Stadtradeln-Zeitraumes, maßgeblich sind die während des Stadtradeln-Zeitraumes eingetragenen Kilometer. Bei der Abschlussveranstaltung in der Stadtbücherei Tornesch werden u.a. die Prämien überreicht.

3. Die Volks- und Raiffeisenbank unterstützt das Stadtradeln Tornesch mit 250 €.

Ergänzungsantrag zur Einrichtung einer Buslinie aus der Sitzung vom 27.02.2019

Am 02.05.2019 findet ein Gesprächstermin mit der SVG und der KViP statt. Über die Inhalte wird dann während der Sitzung mündlich berichtet.

Die SVG (Südwestholsteinische ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft der Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg), welche als Stabstelle beim Kreis Pinneberg als ÖPNV-Regie- und Managementorganisation fungiert, um die Aufgaben der Planung, der Organisation, der Steuerung und der Finanzierung des ÖPNV wahrzunehmen. Zudem steuert sie die Zusammenarbeit mit dem HVV und der NAH.SH.

Die KViP (Kreisverkehrsgesellschaft Pinneberg) als mittelständisches Nahverkehrsunternehmen mit Sitz in Uetersen bedient mit 32 Bussen zurzeit 12 Linien und befördert etwa drei Millionen Fahrgäste. Das Bedienungsgebiet erstreckt sich von Wedel, über Uetersen/Tornesch bis Elmshorn und von der Haseldorfer Marsch über Pinneberg, Barmstedt, bis nach Norderstedt.

Glassammlung im Kreis Pinneberg

Die GAB Umwelt Service informiert, dass es seit Anfang März bedauerlicherweise zu neuen Störungen im Leistungsbetrieb kommt, die kurzfristig nicht mehr zu beseitigen sind. Die Ursachen hierfür liegen im Wesentlichen an defekten und nicht mehr leerbaren Behälter. Die Glascontainer sind sehr alt und in einem sehr schlechten technischen Zustand. Die Behälter können teilweise nicht mehr geleert werden, ohne Mitarbeiter und Passanten einer erheblichen Gefahr auszusetzen.

Bislang konnten defekte Behälter innerhalb weniger Tage ausgetauscht werden. Nun sind in ganz Norddeutschland keine Ersatzbehälter des gleichen Typs mehr verfügbar. Bis zum Ende 2019 beabsichtigt die GAB alle rd. 680 Glasbehälter durch neue lärmgedämmte Container zu ersetzen. Die GAB bemüht sich intensiv darum, die Lieferung der ersten neuen Behälter vorzuziehen, um defekte Behälter durch neue zu ersetzen. Trotz dieser Bemühungen wird es im Einzelfall noch bis Mitte des Jahres 2019 zu Verzögerungen des Austausches kommen.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin



Fraktionsantrag der SPD	Vorlage-Nr:	VO/19/098
	Status:	öffentlich
	Datum:	15.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Thorsten Mann
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Oliver Kath
Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Antrag auf Einrichtung eines Hundefreilaufes in Tornesch		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses,

die Stadt Tornesch ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Sowohl alteingesessene als auch neue Bürger und Bürgerinnen wissen nicht nur Torneschs Nähe zu Hamburg zu schätzen, sondern auch Torneschs Lage im Grünen und die Nähe zur Natur. Das ist einer der Gründe dafür, dass viele Familien einen oder mehrere Hunde halten.

Durch die Ausweisung vieler Neubaugebiete und die Attraktivität unserer Stadt ist davon auszugehen, dass sich die Einwohnerzahl auch in den nächsten Jahren weiter positiv entwickeln wird. Dadurch wird auch die Anzahl der Hunde in Tornesch weiter zunehmen.

Trotz der ausgezeichneten ländlichen Lage unserer Stadt, gibt es aber leider sehr wenige Möglichkeiten, Hunde freilaufen und mit anderen Artgenossen toben zu lassen. Denn nach §17 Landeswaldgesetz besteht in Schleswig-Holstein, im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern, in Wäldern, und so auch im Esinger Wohld, ganzjährig eine Anleinpflcht. Zudem dürfen Hundehalter und Hundehalterinnen die befestigten Wege im Wald mit ihren Vierbeinern nicht verlassen.

Dadurch soll vermieden werden, dass Hunde ihrem Jagd- oder Spieltrieb folgen und Wild aufscheuchen, verfolgen oder sogar verletzen.

Die Zuwegungen, beispielsweise zum Esinger Wohld, auf denen Hunde unangeleint laufen dürfen, sind leider keine geschützten Bereiche für Fußgänger und Fußgängerinnen, Radfahrer und Radfahrerinnen und stellen daher ein erhöhtes Risiko für Mensch und Tier dar. Autos dürfen auf den teilweise schlecht einsehbaren und sehr schmalen Straßen überall fahren, wodurch es regelmäßig zu vermeidbaren Gefahrensituationen kommt. Bilden sich auf den Hauptstraßen während der Hauptverkehrszeiten Staus, erhöht sich das Fahrzeugaufkom-

men auf diesen Nebenstraßen oft erheblich. Besonders zu erwähnen sind hier der Schäferweg, der Prisdorfer Weg sowie die Wege Am Goldenen Stern und Am Esinger Wohld.

Um die angesprochenen Gefahren und Konflikte zu vermeiden, sind in vielen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein so genannte Hundefreiläufe (auch Hundewälder genannt) entstanden. Dies sind eingezäunte, meist bewaldete Areale, mit einem selbstschließenden Tor. So ist sichergestellt, dass Hunde sich hier unangeleint austoben und mit anderen Artgenossen spielen und sich sozialisieren können. Gleichzeitig kann kein Wild in das eingezäunte Gelände gelangen. Die bestehenden Hundewälder sind zwischen 1,2 ha (Norderstedt) und über 20 ha (Glücksburg, Scharbeutz) groß.

Doch während unser benachbarter Kreis Segeberg acht solche Einrichtungen betreibt, gibt es im bevölkerungsstärksten Kreis Pinneberg nur einen einzigen Hundewald in unserer kleinen Nachbargemeinde Kummerfeld.

Dort wurde im Jahre 2015 ein Waldareal von etwa 3 ha von den Landesforsten Schleswig-Holstein eingezäunt. Die Kosten dafür wurden aus ihren "Gemeinwohlmitteln" übernommen. Die Gemeinde Kummerfeld hat einen Gestattungsvertrag mit den Landesforsten abgeschlossen und zahlt eine geringe jährliche Pacht.

Im Gespräch mit dem Gemeindevertreter Uwe Hanspach, der gleichzeitig Initiator des Hundewaldes ist, haben wir erfahren, dass dieser sehr gut angenommen wird - auch von vielen Hundehaltern und Hundehalterinnen aus Tornesch und anderen Nachbargemeinden.

Die SPD-Fraktion möchte für unsere Stadt ebenfalls einen etwa 3 ha großen Hundefreilauf errichten, idealerweise in einem vollständig oder zumindest teilweise bewaldeten Areal. Dieser soll komplett mit Wildschutzzäunen eingezäunt und mit einem selbstschließenden Tor gesichert werden. Damit Hundekot ordnungsgemäß entsorgt werden kann, soll zudem ein Müllbehälter aufgestellt und regelmäßig geleert werden.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Die Kosten sind noch zu kalkulieren und hängen in erheblichem Maße von der Art der Realisierung ab. Die SPD Tornesch präferiert eine Einrichtung des Hundefreilaufes durch die Landesforsten sowie die anschließende Pachtung der Fläche durch die Stadt Tornesch – nach dem Vorbild Kummerfeld.

In der Gemeinde Kummerfeld wurde mit den Landesforsten vereinbart, dass die Pächterin zur Verkehrssicherung sowie zur Instandhaltung des Hundefreilaufes verpflichtet ist. Zudem wurde ein Mülleimer aufgestellt, der wöchentlich vom Bauhof der Gemeinde geleert wird.

In der Stadt Tornesch sind aktuell 963 Hunde angemeldet, mit der Hundesteuer konnten im vergangenen Jahr 47.261 Euro eingenommen werden. Auch wenn die Hundesteuer bisher keiner Zweckbindung unterliegt, so würde die SPD gerne zukünftig einen Teil dieser Einnahmen für den Betrieb eines Hundefreilaufes aufwenden.

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

	vollständig eigenfinanziert
	teilweise gegenfinanziert
	vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan: Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
 Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)</i>						
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Der Umweltausschuss stimmt der Einrichtung eines Hundefreilaufes, vorzugsweise im oder im unmittelbaren Bereich des Esinger Wohlds, grundsätzlich zu. Hierzu wird die Verwaltung damit beauftragt, zunächst mit den Landesforsten Schleswig-Holstein zu klären, ob ein geeignetes Waldareal zur Verfügung gestellt werden kann, und ob die Landesforsten bereit wären, aus ihren „Gemeinwohlmitteln“ die erforderliche Einzäunung vorzunehmen.

Weiter wird die Verwaltung damit beauftragt, sollten die Landesforsten über keine geeigneten Flächen verfügen, eine geeignete Liegenschaft im Stadtgebiet zu finden. Die für die Einrichtung des Hundefreilaufes sowie für den Betrieb zu kalkulierenden Kosten sollen bis zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses diesem zur Freigabe vorgelegt werden.

Anlage/n:

SPD-Fraktionsantrag vom 14.04.2019

Karte „Esinger Wohld“, FFH-Gebiet Staatsforst Rantzau

Schleswig-Holsteinische Landesforsten (Hrsg.): Hundewälder in den Landesforsten.



SPD-Fraktion

Tornesch, den 14.04.2019

An die Vorsitzende des Umweltausschusses

Frau Dagmar Sydow-Graen

**Nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert
Mitglieder des Umweltausschusses**

Sitzung des Umweltausschusses am 06.05.2019

Antrag auf Einrichtung eines Hundefreilaufes in Tornesch

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses,

die Stadt Tornesch ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Sowohl alteingesessene als auch neue Bürger und Bürgerinnen wissen nicht nur Torneschs Nähe zu Hamburg zu schätzen, sondern auch Torneschs Lage im Grünen und die Nähe zur Natur. Das ist einer der Gründe dafür, dass viele Familien einen oder mehrere Hunde halten.

Durch die Ausweisung vieler Neubaugebiete und die Attraktivität unserer Stadt ist davon auszugehen, dass sich die Einwohnerzahl auch in den nächsten Jahren weiter positiv entwickeln wird. Dadurch wird auch die Anzahl der Hunde in Tornesch weiter zunehmen.

Trotz der ausgezeichneten ländlichen Lage unserer Stadt, gibt es aber leider sehr wenige Möglichkeiten, Hunde freilaufen und mit anderen Artgenossen toben zu lassen. Denn nach §17 Landeswaldgesetz besteht in Schleswig-Holstein, im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern, in Wäldern, und so auch im Esinger Wohld, ganzjährig eine Anleinpflcht. Zudem dürfen Hundehalter und Hundehalterinnen die befestigten Wege im Wald mit ihren Vierbeinern nicht verlassen.

Dadurch soll vermieden werden, dass Hunde ihrem Jagd- oder Spieltrieb folgen und Wild aufscheuchen, verfolgen oder sogar verletzen.

Die Zuwegungen, beispielsweise zum Esinger Wohld, auf denen Hunde unangeleint laufen dürfen, sind leider keine geschützten Bereiche für Fußgänger und Fußgängerinnen, Radfahrer und Radfahrerinnen und stellen daher ein erhöhtes Risiko für Mensch und Tier dar. Autos dürfen auf den teilweise schlecht einsehbaren und sehr schmalen Straßen überall fahren, wodurch es regelmäßig zu vermeidbaren Gefahrensituationen kommt. Bilden sich auf den Hauptstraßen während der Hauptverkehrszeiten Staus, erhöht sich das Fahrzeugaufkommen auf diesen Nebenstraßen oft erheblich. Besonders zu erwähnen sind hier der Schäferweg, der Prisdorfer Weg sowie die Wege Am Goldenen Stern und Am Esinger Wohld.

Um die angesprochenen Gefahren und Konflikte zu vermeiden, sind in vielen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein so genannte Hundefreiläufe (auch Hundewälder genannt) entstanden. Dies sind eingezäunte, meist bewaldete Areale, mit einem selbstschließenden Tor. So ist sichergestellt, dass Hunde sich hier unangeleint austoben und mit anderen Artgenossen spielen und sich sozialisieren können. Gleichzeitig kann kein Wild in das eingezäunte Gelände gelangen. Die bestehenden Hundewälder sind zwischen 1,2 ha (Norderstedt) und über 20 ha (Glücksburg, Scharbeutz) groß.

Doch während unser benachbarter Kreis Segeberg acht solche Einrichtungen betreibt, gibt es im bevölkerungsstärksten Kreis Pinneberg nur einen einzigen Hundewald in unserer kleinen Nachbargemeinde Kummerfeld.

Dort wurde im Jahre 2015 ein Waldareal von etwa 3 ha von den Landesforsten Schleswig-Holstein eingezäunt. Die Kosten dafür wurden aus ihren "Gemeinwohlmitteln" übernommen. Die Gemeinde Kummerfeld hat einen Gestattungsvertrag mit den Landesforsten abgeschlossen und zahlt eine geringe jährliche Pacht.

Im Gespräch mit dem Gemeindevertreter Uwe Hanspach, der gleichzeitig Initiator des Hundewaldes ist, haben wir erfahren, dass dieser sehr gut angenommen wird - auch von vielen Hundehaltern und Hundehalterinnen aus Tornesch und anderen Nachbargemeinden.

Die SPD-Fraktion möchte für unsere Stadt ebenfalls einen etwa 3 ha großen Hundefreilauf errichten, idealerweise in einem vollständig oder zumindest teilweise bewaldeten Areal. Dieser soll komplett mit Wildschutzzäunen eingezäunt und mit einem selbstschließenden Tor gesichert werden. Damit Hundekot ordnungsgemäß entsorgt werden kann, soll zudem ein Müllbehälter aufgestellt und regelmäßig geleert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten sind noch zu kalkulieren und hängen in erheblichem Maße von der Art der Realisierung ab. Die SPD Tornesch präferiert eine Einrichtung des Hundefreilaufes durch die Landesforsten sowie die anschließende Pachtung der Fläche durch die Stadt Tornesch - nach dem Vorbild Kummerfeld.

In der Gemeinde Kummerfeld wurde mit den Landesforsten vereinbart, dass die Pächterin zur Verkehrssicherung sowie zur Instandhaltung des Hundefreilaufes verpflichtet ist. Zudem wurde ein Mülleimer aufgestellt, der wöchentlich vom Bauhof der Gemeinde geleert wird.

In der Stadt Tornesch sind aktuell 963 Hunde angemeldet, mit der Hundesteuer konnten im vergangenen Jahr 47.261 Euro eingenommen werden. Auch wenn die Hundesteuer bisher keiner Zweckbindung unterliegt, so würde die SPD gerne zukünftig einen Teil dieser Einnahmen für den Betrieb eines Hundefreilaufes aufwenden.

Beschlussempfehlung:

Der Umweltausschuss stimmt der Einrichtung eines Hundefreilaufes, vorzugsweise im oder im unmittelbaren Bereich des Esinger Wohlds, grundsätzlich zu. Hierzu wird die Verwaltung damit beauftragt, zunächst mit den Landesforsten Schleswig-Holstein zu klären, ob ein geeignetes Waldareal zur Verfügung gestellt werden kann, und ob die Landesforsten bereit wären, aus ihren „Gemeinwohlmitteln“ die erforderliche Einzäunung vorzunehmen.

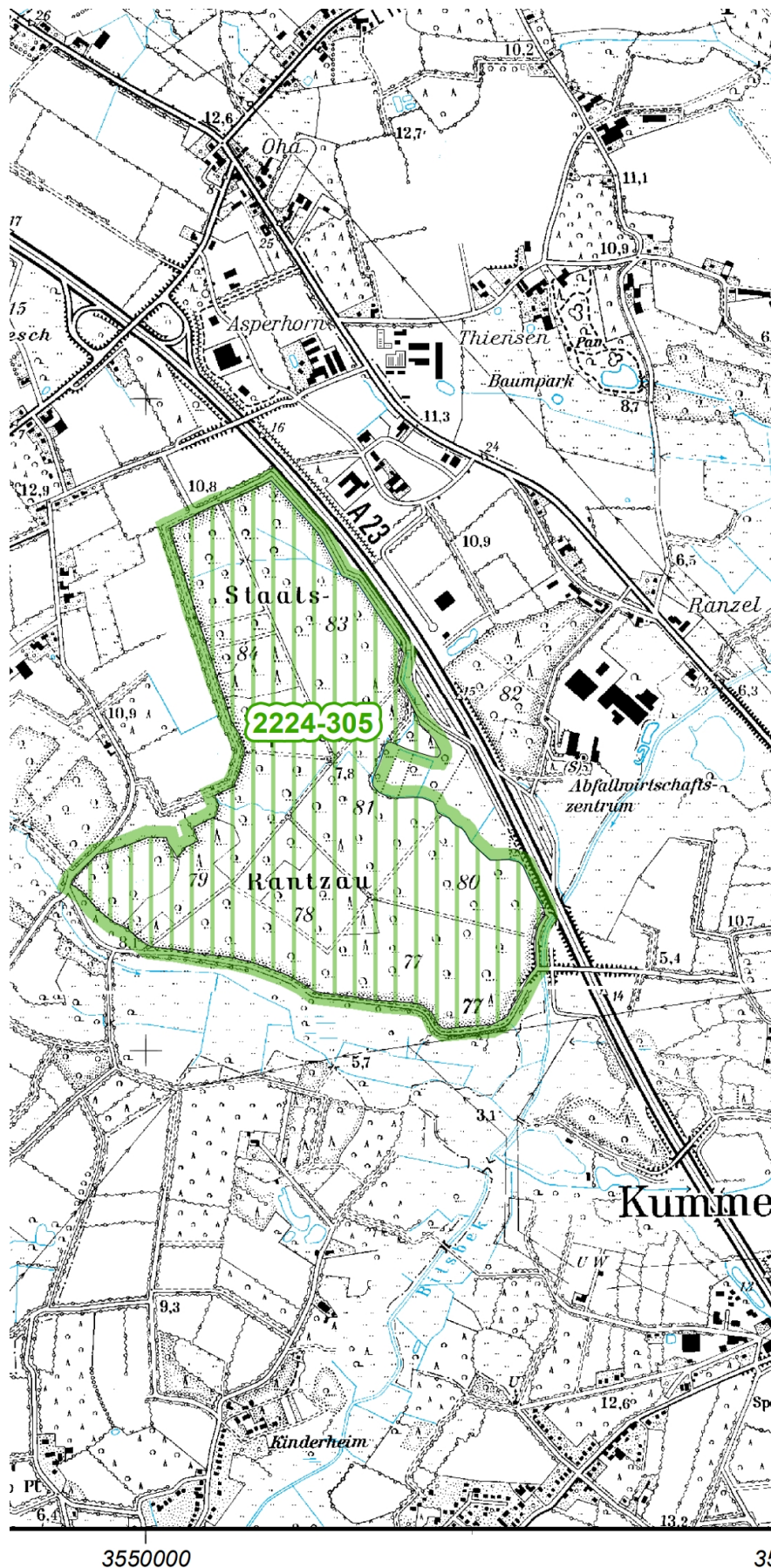
Weiter wird die Verwaltung damit beauftragt, sollten die Landesforsten über keine geeigneten Flächen verfügen, eine geeignete Liegenschaft im Stadtgebiet zu finden. Die für die Einrichtung des Hundefreilaufes sowie für den Betrieb zu kalkulierenden Kosten sollen bis zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses diesem zur Freigabe vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD Fraktion

Thorsten Mann

Anlagen: Karte „Esinger Wohld“, FFH-Gebiet Staatsforst Rantzau



Der grün markierte Bereich mit einer Größe von ca. 113 ha ist FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat), und damit ein europäisches Schutzgebiet im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes. Hier ist die Einrichtung eines Hundefreilaufes wahrscheinlich nicht möglich.



1| Hundewald Leck

Der Hundewald Bredstedt im Langenberger Forst hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel für Tierfreunde aus nah und fern entwickelt. Das rund ein Hektar große Gelände in der Nähe von Leck bietet viel Platz zum Toben und Spielen. Die Hunde können auf dem eingezäunten Areal zwischen Baumstümpfen und ausgedehnten Freiflächen herumlaufen, das Terrain erkunden und Freundschaften schließen. Für längere Aufenthalte stehen Holzbänke, Trinkschalen und Fressnapfe bereit.

Anreise:

Der Hundefreilauf liegt rund ein Kilometer von Leck entfernt im Wald und ist über Forstwege gut zu erreichen. Ihr Auto können Sie am Straßenrand an der B199 zwischen Leck und Stadium oder am Wildgehege in Richtung Enge-Sande abstellen.

Koordinaten:

54.757613, 8.981349
54°45'27.4"N 8°58'52.9"E

3| Hundewald Kellenhusen

Im Kellenhusener Erholungswald befindet sich ein etwa ein Hektar großer Hundeauslauf, gesichert mit Zaun und Doppeltor. Hundespielgeräte und eine Waldwiese bieten reichlich Gelegenheit zum Herumtollen und Toben. Besonders schön ist die stattliche Präsidenteneiche auf dem Gelände. Zweibeiner können sich auf Sitzbänken niederlassen und ihren tierischen Begleitern beim Spielen zusehen.

Anreise:

Verlassen Sie das Ostseebad Kellenhusen auf der Waldstraße in Richtung Grönwohldshorst. Kurz nach dem Ortsschild befindet sich linkerhand ein Waldparkplatz. Von dort sind es noch rund 600 Meter bis zum Hundefreilauf im Inneren des Waldes.

Koordinaten:

54.198905, 11.053286
54°11'56.1"N 11°03'11.8"E

5| Hundewald Pansdorf

In einem idyllischen Nadelwald mit Fichten, Kiefern und Lärchen verbirgt sich der Hundewald Ahrensböck. Die rund ein Hektar große Fläche ist eingezäunt und mit einer Eingangsschleuse geschützt. Auf einer Bank können Herrchen und Frauchen ausruhen, während ihre Lieblinge im Schatten der Bäume herumtoben.

Anreise:

Fahren Sie in Pansdorf (Ratekau) auf dem Techauer Weg in Richtung Sportplatz. Direkt nach dem Bahnübergang am Waldrand gelangen Sie zum Hundewald. Dort können Sie Ihr Fahrzeug abstellen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen Sie bis zum Bahnhof Pansdorf. Er liegt rund 500 Meter vom Hundewald entfernt.

Koordinaten:

53.978401, 10.704564
53°58'42.2"N 10°42'16.4"E

6| Hundewald Glashütte

Etwas versteckt auf dem Weg zwischen Heidmühlen und Wahlstedt liegt der Hundewald Glashütte. Auf gut 2,5 Hektar finden Hundebesitzer ein strukturreiches und vielseitiges Mischwald-Gelände mit vielen verschlungenen Wegen vor. Eine Bank auf einer kleinen Lichtung lädt zum Verweilen und zum regen Austausch unter den Hundefreunden ein. Manfred Lübbert kommt häufig mit Beagle Sunny vorbei. »Wir besuchen den Hundewald regelmäßig. Gerade im Sommer ist es unter dem Blätterdach angenehm kühl.« Und das kommt Sunny sehr gelegen. Der Rüde ist mit vier Jahren äußerst aktiv und genießt das Toben mit den anderen Hunden. »Außerdem kann ich hier Kontakte zu anderen Hundebesitzern knüpfen. Man kennt sich mit der Zeit.«

Anreise:

Von Heidmühlen aus kommend folgen Sie der K102 in Richtung Wahlstedt. Am Waldrand biegen Sie rechts ab in Richtung Glashütte. Nach wenigen 100 Metern befindet sich rechterhand der Hundewald. Ihr Fahrzeug können Sie direkt am Eingang abstellen.

Koordinaten:

53.957835, 10.124509
53°57'28.2"N 10°07'28.2"E



»Wir haben es sehr genossen!«

Mal in Schleswig-Holstein im Urlaub. Die wichtigste Entdeckung: der Hundefreilauf in Leck! Ideal zum Spielen und Toben, ein neuer Lieblingsplatz für ihre Labrador-Damen Gipsy und Jack. Nun gehört Schleswig-Holstein zu ihren bevorzugten Reisezielen. »Unser Hund war wieder super!«, schwärmt Jennifer Jungermann von ihrem letzten Sommeraufenthalt: »Der Hundewald im Langenberger Forst war fast täglich mit in unserem Programm. Wir haben es sehr genossen!«

Der Versuch, etwas Ähnliches in ihrer Heimat auf die Beine zu stellen, scheiterte bisher. »Nach unseren Erfahrungen in Schleswig-Holstein wollten wir so etwas Schönes auch bei uns zu Hause haben«, erklärt Jennifer Jungermann. »Leider bin ich bisher nur auf Menschen gestoßen, die mir nicht weiterhelfen konnten oder nicht verantwortlich sind.« Bis auf weiteres bleibt ihr und den beiden Labrador-Mädels nur der Trip ins Land zwischen den Meeren. Dort kümmern sich die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten um die Hundewälder. Also dann, bis zum nächsten Mal!

Willkommen im Wald: Wanderwege, Schutzhütten und Spielplätze laden dazu ein, die Natur neu zu entdecken, neu zu genießen und neu zu verstehen. Reitwege, Mountainbiketrails und Trimm-dich-Pfade lassen Sportlerherzen höher schlagen. Auch Hundebesitzer kommen voll auf ihre Kosten. In einigen Bereichen können sich ihre Tiere sogar frei bewegen. Ohne Leine, ohne Zwang. Die Hundewälder machen es möglich. Jeder Besucher – ob Zwei- oder Vierbeiner – soll sich wohlfühlen im Land zwischen den Meeren.

Jennifer Jungermann aus Neu-Anspach im Taunus weiß dies zu schätzen. Vor einigen Jahren war sie zum ersten



9| Hundewald Dänischburg

Der Hundewald in Dänischburg-Koppeln befindet sich auf einem ehemaligen Acker. Anfang der siebziger Jahre ist dort ein Wald entstanden. In der Erstaufforstung war der Nadelholzanteil noch sehr hoch, im Lauf der Zeit kamen dann mehr und mehr Laubbäume hinzu. Das Freilaufgelände ist rund 1,5 Hektar groß und eingezäunt. Für Hundehalter gibt es Sitzgelegenheiten. Eine Schleuse sichert den Zugang.

Anreise:

Fahren Sie von Sereetz aus auf der Dorfstraße in Richtung Tiefende. Biegen Sie in die Straße »Am Rugenberg« ein und folgen Sie ihr bis zur Stromleitungstrasse. Dort können Sie auf dem Seitenstreifen parken.

Koordinaten:

53.923280, 10.762182
53°55'23.8"N 10°45'43.9"E

10| Hundewald Meierkamp

Im Wald bei Ratekau steht die sogenannte Blüchereiche, eine im Jahr 1998 abgestorbene Stieleiche, die als Naturdenkmal geschützt ist. Unter der Eiche haben sich am 7. November 1806 der preußische Generalfeldmarschall Blücher und der französische Marschall Bernadotte getroffen. Bernadotte, der spätere König von Schweden, hatte die preußischen Truppen in Lübeck geschlagen, Blücher musste kapitulieren. Zwei Gedenksteine erinnern an das historische Ereignis. Heute befinden sich auf dem Gelände eine Gaststätte und ein rund zwei Hektar großer, komplett eingezäunter Hundewald. Der Freilauf ist mit einer Eintrittsschleuse versehen, für die Hundebesitzer sind Sitzgelegenheiten vorhanden. Der Forstort »Meierkamp«, von dem der Hundewald seinen Namen hat, ist ein Mischwald aus Nadel- und Laub-

holz. Von der Blüchereiche aus können Besucher ausgedehnte Spaziergänge durch den Wald unternehmen.

Anreise:

Verlassen Sie Ratekau auf der Eutiner Straße (L181) in Richtung Bad Schwartau. Nach etwa einem Kilometer sehen Sie links die Raststätte Blüchereiche. Von dort aus gelangen Sie über die gleichnamige Straße zum Hundewald. Sie können Ihr Fahrzeug auf dem Parkstreifen entlang der Straße oder auf dem sand-wassergebundenen Parkplatz gegenüber der Raststätte abstellen.

Koordinaten:

53.935892, 10.722261
53°56'09.2"N 10°43'20.1"E

11| Hundewald Riesebusch

Der Riesebusch ist ein uralter Buchen-Nadelholz-Mischwald aus dem Jahr 1849. Spaziergänger können die idyllische Atmosphäre eines vielfältig strukturierten Waldes genießen. Die Schwartau ist nur ein Katzensprung entfernt. Ideale Voraussetzungen für einen inspirierenden Ausflug ins Grüne! Der Hundewald ist etwa zwei Hektar groß, eingezäunt und mit einer Eintrittsschleuse versehen. Mehrere Sitzbänke auf dem Gelände laden zum Verweilen ein.

Anreise:

Von Ratekau kommend biegen Sie hinter dem Ortsschild »Bad Schwartau« rechts in den Forstweg ein. Nach rund 50 Metern sehen Sie rechts den Parkplatz am Hundewald. Mit dem Bus kommen Sie an der Haltestelle »Riesebusch« an. Von dort sind es noch einige 100 Meter bis zum Forstweg.

Koordinaten:

53.929134, 10.710372
53°55'44.9"N 10°42'37.3"E

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bewirtschaften die ihnen anvertrauten Wälder nachhaltig und naturnah nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben. Sie pflegen die Erholungseinrichtungen des Waldes, vermitteln Naturwissen und fördern den Aufbau stabiler, standortangepasster und multifunktionaler Wälder, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind.

Wald für mehr.



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESFORSTEN

Hundewälder in den Landesforsten.

* Ökonomisch. Ökologisch. Sozial. Unsere Waldwirtschaft!

Impressum

_**Herausgeber** Schleswig-Holsteinische Landesforsten (AöR)
Memellandstraße 15
24537 Neumünster
T +49 (0) 4321/55920
F +49 (0) 4321/5592190
E _poststelle@forst-sh.de

_**Redaktion und Text** Nadine Neuburg;
Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig | www.metronom-leipzig.de

_**Konzeption und Layout** Metronom GmbH

_**Fotos** Jennifer Jungermann, Stephan Mense, Nadine Neuburg, Stefan Polte
_**gedruckt auf** Profisilk, aus nachhaltiger Waldwirtschaft



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.



Bildungszentrum für Nachhaltigkeit



www.forst-sh.de



Ferienhäuser

Freuen Sie sich auf einen Traumurlaub im Land zwischen den Meeren! Versteckt im Wald, an der Küste und am Nord-Ostsee-Kanal liegen die Ferienhäuser der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Beobachten Sie Ozeanriesen beim Frühstück vom Balkon aus, genießen Sie feinsandige Strände oder ziehen Sie sich in ein idyllisch gelegenes Jagdhaus zurück. Entdecken Sie die zahllosen Wander- und Fahrradwege im dichten, romantischen Wald. Tauchen Sie ein in die mächtige Aura uralter Baumriesen. Mit etwas Glück können Sie vor Ihrer Haustür Hirsche und Rehe beobachten. Schleswig-Holstein hat für Naturfreunde so viel zu bieten. Probieren Sie's aus: Leben Sie los!

Erfahren Sie mehr über die Lage und Ausstattung unserer Feriendomizile:
www.forst-sh.de/leben/ferienhaeuser/



8| Hundewald Scharbeutz

»Ein Paradies!«, schwärmt Familie Schadendorff aus Ahrensböök. Mit ihrem silbernen Labrador Ayla besuchen sie regelmäßig den Hundeauslauf Scharbeutz nahe Klingberg. Rund 200 Tiere sind hier pro Tag unterwegs. Mehr als 70.000 pro Jahr! Auf einer Fläche von 18 Hektar können die Vierbeiner ausgiebig toben und miteinander spielen. Zwei große Wiesen mit Sitzbänken, Tischen und Hundetränken laden zum Verweilen ein. Neben einem Hundeparcours ist ein Unterstand für Regentage vorhanden. Ganz in der Nähe befindet sich die »Scharbeutzer Heide«, ein wunderschön strukturierter Laub-Mischwald mit Aussichtsturm, Natur- und Baumpfad. Zur Badeanstalt am Großen Pönitzer See sind es zu Fuß nur rund 15 Minuten. Dort wartet ein Restaurant auf hungrige Gäste. Der Freilauf ist komplett eingezäunt und mit zwei Eintrittsschleusen gesichert. Errichtet wurde er vom Förderverein Hundeauslauf Scharbeutz e.V.,

der Gemeinde Scharbeutz und der Schleswig-Holsteinischen Forstverwaltung. Reparaturarbeiten übernehmen die Landesforsten im Auftrag des Fördervereins.

Anreise:

Fahren Sie von der A1, Abfahrt Scharbeutz, auf die B432 in Richtung Bad Segeberg. Biegen Sie nach rund 800 Metern links in die Seestraße Richtung Klingberg ein. Circa 400 Meter weiter befindet sich auf der linken Seite, schräg gegenüber der Feriensiedlung Margarethenhöhe, die Einfahrt zum Parkplatz. Folgen Sie dem Waldweg. Nach etwa 300 Metern erreichen Sie den Eingang des Hundewaldes.

Koordinaten:

54.033113, 10.709473
 54°01'59.2"N 10°42'34.1"E

7| Hundewald Wahlstedt

Nachdem zahlreiche Wahlstedter Hundehalter mit dem Wunsch nach einem Hundefreilauf an die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten herangetreten sind, wurde hier 2017 ein Hundewald eingerichtet. Das gut 2,2 Hektar große Waldgebiet ist vollständig eingezäunt und verfügt über ein selbstschließendes Eingangstor. Wichtig war den Hundebesitzern, dass die Fläche möglichst fußläufig und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Auch Parkmöglichkeiten sollten gegeben sein. Unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen und waldbirtschaftlichen Fragen wurde am sogenannten »Arko-Wald« ein entsprechendes Gelände gefunden.

Anreise:

Den Wahlstedtern ist der Name »Arko-Wald« ein Begriff. Alle anderen finden ihn am Provinzweg in Wahlstedt.

Koordinaten:

53.946863, 10.188832
 53°56'48.7"N 10°11'19.8"E

Hundewälder

1 Hundewald Leck 54.757613, 8.981349 54°45'27.4"N 8°58'52.9"E	6 Hundewald Glashütte 53.957835, 10.124509 53°57'28.2"N 10°07'28.2"E	11 Hundewald Riesebusch 53.929134, 10.710372 53°55'44.9"N 10°42'37.3"E
2 Hundewald Glücksburg 54.835009, 9.531903 54°50'06.0"N 9°31'54.9"E	7 Hundewald Wahlstedt 53.946863, 10.188832 53°56'48.7"N 10°11'19.8"E	12 Hundewald Mönchkamp 53.920436, 10.705245 53°55'13.6"N 10°42'18.9"E
3 Hundewald Kellenhusen 54.198905, 11.053286 54°11'56.1"N 11°03'11.8"E	8 Hundewald Scharbeutz 54.033113, 10.709473 54°01'59.2"N 10°42'34.1"E	13 Hundewald Kummerfeld 53.711848, 9.800558 53°42'42.7"N 9°48'02.0"E
4 Hundewald Trappenkamp 54.032632, 10.226374 54°01'57.5"N 10°13'35.0"E	9 Hundewald Dänischburg 53.923280, 10.762182 53°55'23.8"N 10°45'43.9"E	14 Hundewald Tangstedt 53.719412, 10.058472 53°43'09.9"N 10°03'30.5"E
5 Hundewald Pansdorf 53.978401, 10.704564 53°58'42.2"N 10°42'16.4"E	10 Hundewald Meierkamp 53.935892, 10.722261 53°56'09.2"N 10°43'20.1"E	

Ferienhäuser

A Ferienhäuser Glashütte 53.949213, 10.141354 53°56'57.2"N 10°08'28.9"E	C Kanalförsthaus Sehestedt 54.364454, 9.825887 54°21'52.0"N 9°49'33.2"E
B Dachsbau Kellenhusen 54.196067, 11.054350 54°11'45.8"N 11°03'15.7"E	D Jagdhaus Hogenborg 53.995590, 10.035772 53°59'44.1"N 10°02'08.8"E



Nicht ohne meine Leine!

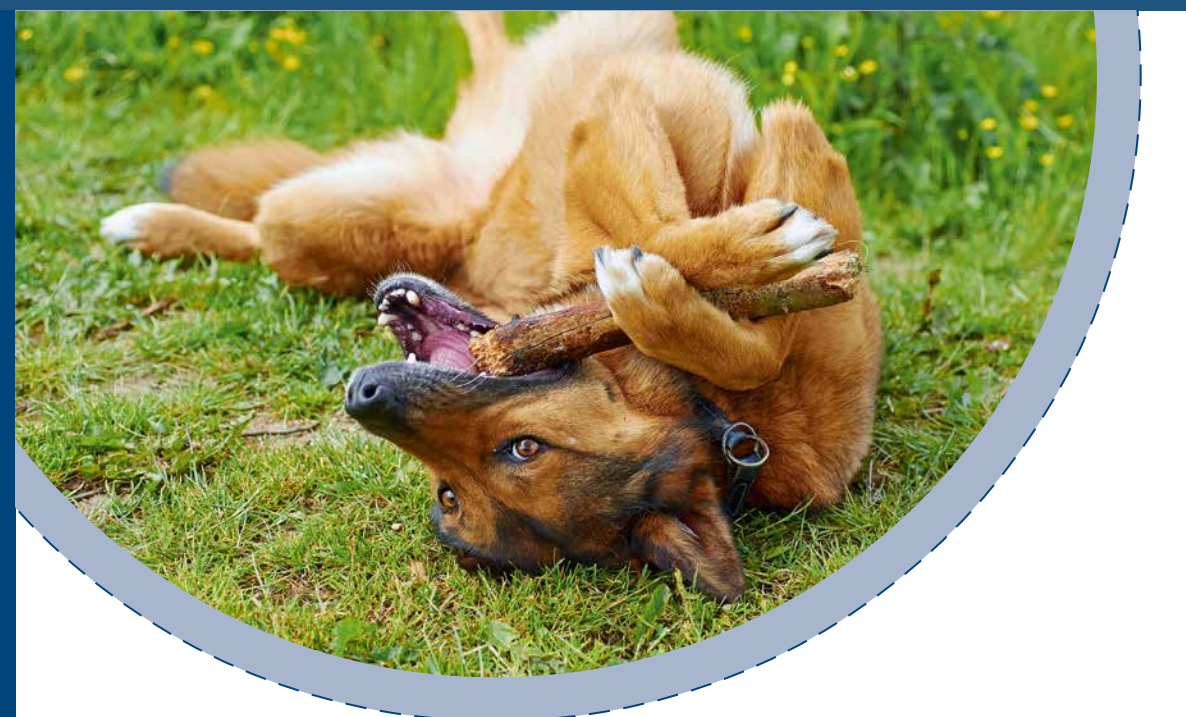
Gegenseitige Rücksichtnahme wird bei den Landesforsten großgeschrieben. Deshalb gilt außerhalb der Hundewälder ganzjährig eine strikte Leinenpflicht. Vor allem Wildtiere, aber auch andere Spaziergänger, Radfahrer und Reiter sollen nicht durch freilaufende Hunde gestört werden. Besten Dank für Ihr Verständnis!

Pssst, Nachtruhe!

Für alle Hundewälder gilt: Das Gelände darf nur zwischen Sonnenaufgang und Abenddämmerung betreten werden. Der Wald braucht nachts seine Ruhe! Findet in der Nähe eine Jagd statt, werden die Ausläufe zur Sicherheit gesperrt.

Ausflug mit der Hundeschule

Die Freiläufe der Landesforsten sind auch bei Hundeschulen sehr beliebt. Das freut uns! Allerdings kann es vereinzelt zu Konflikten kommen, wenn Hundewälder zeitweise sehr überlaufen sind. Professionelle Hunde-Sitter sollten sich deshalb möglichst mit dem zuständigen Revierleiter abstimmen. Auf diese Weise lassen sich Konflikte vermeiden – zum Beispiel mit festen Belegzeiten, die Teil eines Gestattungsvertrages sein könnten.



13| Hundewald Kummerfeld

Der Hundewald Kummerfeld befindet sich in einem idyllisch gelegenen, vielfältig strukturierten Mischwald. Nadelholzbestand wechselt sich mit Buchen-altholz und Birkenwald ab. Eine herrliche Umgebung für einen ausgedehnten Waldspaziergang! Der Hundewald ist knapp drei Hektar groß und komplett eingezäunt. Besucher gelangen durch ein selbstschließendes Tor auf das Gelände. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen das »Himmelmoor«, eines der größten Hochmoore in Schleswig-Holstein, und das Kummerfelder Gehege. Beide Landschaften sind Teil eines FFH-Schutzgebietes. Das Kummerfelder Gehege beherbergt auch einen etwa 60 Hektar großen Bestattungswald. Uralte Eichen beschirmen die Grabstätten und einen zentral gelegenen Andachtsplatz.

Anreise:

Im Norden von Kummerfeld befindet sich der Waldweg. Folgen Sie ihm mithilfe der RuheForst-Schilder bis an den Waldrand. Dort liegt der Hundewald, einen Parkplatz finden Sie entlang der Straße.

Mit dem ÖPNV gelangen Sie bis zum Gemeindezentrum Kummerfeld und haben dann noch etwa zwei Kilometer Fußmarsch vor sich.

Koordinaten:

53.711848, 9.800558
 53°42'42.7"N 9°48'02.0"E

12| Hundewald Mönchkamp

Die Wurzeln des Forstortes »Mönchkamp« reichen bis ins Jahr 1881 zurück. Der Hundefreilauf liegt in einem abwechslungsreichen Mischwald mit vielen Buchen. Die Schwartau und der Kurpark Bad Schwartau sind nicht weit entfernt. Bis ins Stadtzentrum sind es zu Fuß rund zehn Minuten. Die malerische Gegend eignet sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge. Der Hundewald umfasst rund zwei Hektar Altwald und ist ringsum von Zäunen umgeben. Eine Schleuse regelt den Zutritt. Besucher können sich auf Sitzbänken ausruhen.

Anreise:

Folgen Sie der Geibelstraße vom Markt aus bis zum Bahnübergang. Linkerhand befindet sich ein Wanderparkplatz. Etwa 200 Meter waldeinwärts erreichen Sie den Hundewald.

Koordinaten:

53.920436, 10.705245
 53°55'13.6"N 10°42'18.9"E



Fraktionsantrag der SPD	Vorlage-Nr:	VO/19/099
	Status:	nichtöffentlich
	Datum:	15.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Dr. Susanne Dohrn
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Oliver Kath
Fraktionsantrag der SPD-Fraktion: Biologische Vielfalt in Tornesch am See		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch,

2016 beschloss der Umweltausschuss der Stadt Tornesch einstimmig den Antrag der SPD „Tornesch blüht und summt“, in dem es darum ging, auf städtischen Flächen Blühflächen anzulegen. Im März 2018 folgte auf Antrag der SPD der wiederum einstimmige Beschluss, glyphosatfreie Kommune zu werden, also auf stadteigenen Flächen keine Substanzen einzusetzen, die Glyphosat enthalten. Außerdem ist die Stadt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ beigetreten. Neue Impulse erhielt das Thema nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr. Aufgrund einer Initiative von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Tornesch geht es nun darum, die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, selbst die biologische Vielfalt zu unterstützen. Auch das wurde im Umweltausschuss einstimmig beschossen. Im März 2019 hat sich daraufhin in Tornesch die „AG biologische Vielfalt“ gegründet.

Damit unsere Stadt auf diesem erfolgreichen Weg weitergeht, sollte die Freiflächen im Bau-gebiet Tornesch am See naturnah und insektenfreundlich gestaltet werden. Durch ihre Größe und ihre Nähe zum Wasser bieten sie besonders gute Möglichkeiten, die Artenvielfalt in unserer Region zu fördern.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist: vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan: Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
 Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)</i>						
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Die Stadt Tornesch beauftragt den Landschaftsplaner, die Freiflächen im Baugebiet Tornesch am See im Sinne des Konzepts „Kommunen für biologische Vielfalt“ zu gestalten. Dazu gehören insektenfreundliche Blühflächen, geeignete Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten (Totholz, Steinhaufen, offene Sandflächen) sowie eine amphibienfreundliche Bewirtschaftung (Anpassung des Mahdregimes, nicht oder selten gemähte Rückzugsgebiete). Erfahrungen, die die Stadt auf diesem Gebiet schon gemacht hat, sollten bei der Planung mit einbezogen werden.

Anlage/n:

SPD-Fraktionsantrag vom 15.04.2019



SPD-Fraktion

Tornesch, den 15.04.2019

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Frau Dagmar Sydow-Graen

Nachrichtlich: Bürgermeisterin Sabine Kählert

Mitglieder des Umweltausschusses

Sitzung des Umweltausschusses am 06.05.2019

Biologische Vielfalt in Tornesch am See

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch

2016 beschloss der Umweltausschuss der Stadt Tornesch einstimmig den Antrag der SPD „Tornesch blüht und summt“, in dem es darum ging, auf städtischen Flächen Blühflächen anzulegen. Im März 2018 folgte auf Antrag der SPD der wiederum einstimmige Beschluss, glyphosatfreie Kommune zu werden, also auf stadteigenen Flächen keine Substanzen einzusetzen, die Glyphosat enthalten. Außerdem ist die Stadt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ beigetreten. Neue Impulse erhielt das Thema nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr. Aufgrund einer Initiative von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Tornesch geht es nun darum, die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, selbst die biologische Vielfalt zu unterstützen. Auch das wurde im Umweltausschuss einstimmig beschossen. Im März 2019 hat sich daraufhin in Tornesch die „AG biologische Vielfalt“ gegründet.

Damit unsere Stadt auf diesem erfolgreichen Weg weitergeht, sollte die Freiflächen im Baugebiet Tornesch am See naturnah und insektenfreundlich gestaltet werden. Durch ihre Größe und ihre Nähe zum Wasser bieten sie besonders gute Möglichkeiten, die Artenvielfalt in unserer Region zu fördern.

Beschlussempfehlung

Die Stadt Tornesch beauftragt den Landschaftsplaner, die Freiflächen im Baugebiet Tornesch am See im Sinne des Konzepts „Kommunen für biologische Vielfalt“ zu gestalten. Dazu gehören

insektenfreundliche Blühflächen, geeignete Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten (Totholz, Steinhäufen, offene Sandflächen) sowie eine amphibienfreundliche Bewirtschaftung (Anpassung des Mahdregimes, nicht oder selten gemähte Rückzugsgebiete). Erfahrungen, die die Stadt auf diesem Gebiet schon gemacht hat, sollten bei der Planung mit einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen
für die SPD Fraktion

Dr. Susanne Dohrn



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/105
	Status:	öffentlich
	Datum:	23.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Thorsten Mann
	Bericht im Rat:	
Bau- und Planungsamt	Bearbeiter:	Oliver Kath
AkiM (Arbeitskreis für innerstädtische Mobilität)-Antrag: Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum - Parken an der Esinger Straße		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Siehe Anlage

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt:

ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
Freiwilligen Leistung vor:

ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)</i>						
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

AkiM-Antrag: Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum -
Parken an der Esinger Straße



Tornesch, den 23.04.2019

An die Vorsitzende des Umweltausschusses

Frau Dagmar Sydow-Graen

Nachrichtlich:

Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert
Mitglieder des Umweltausschusses**Sitzung des Umweltausschusses am 06.05.2019****„Parksituation Esinger Straße / Tornescher Hof“**

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,

der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung vom 27. Februar 2019 beschlossen, dass ein Arbeitskreis für innerstädtische Mobilität (AKiM) eingerichtet werden soll. Der Arbeitskreis hat am 4. April erstmalig getagt und unter Beteiligung aller Fraktionen sowie des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ein Konzept für die Umsetzung des Antrages der SPD-Fraktion

„Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum“ (27.02.2019)

ausgearbeitet. Dabei geht es konkret um die Sofortmaßnahme für den Fuß- und Radweg an der Esinger Straße (Höhe Bäckerei Rönnefeld).

Der gemeinsame Fuß- und Radweg wird regelmäßig widerrechtlich von AutofahrerInnen zum Parken ihrer Fahrzeuge genutzt. Der Weg ist mit dem Zeichen 240 „Gemeinsamer Fuß- und Radweg“ beschildert und damit für RadfahrerInnen benutzungspflichtig. Da die widerrechtlich geparkten Autos den Weg erheblich verengen und die Sicht behindern, kommt es häufig zu vermeidbaren Gefahrensituationen, wenn sich FußgängerInnen und RadfahrerInnen begegnen. Insbesondere auch dann, wenn Kunden der Bäckerei aus dem Ladengeschäft heraus kommen und den Fuß- und Radweg betreten oder queren.

Die vom AKiM vorgeschlagene Lösung hat das Ziel, zukünftig das widerrechtliche Parken wirkungsvoll zu unterbinden und gleichzeitig die notwendigen Anlieferungen der Bäckerei zu ermöglichen. Dazu soll ein etwa 2,5 Meter breiter Bedarfsparkplatz für Lieferverkehr parallel zur Fahrbahn eingerichtet werden. Um den Fuß- und Radweg von Autos freizuhalten, soll eine bauliche Trennung zum Parkplatz mittels dreier Pflanzkübel (jeweils 1,50 x 0,45 Meter) realisiert werden. Der derzeit vorhandene abgesenkte Bordstein kann dabei bestehen bleiben.

Gerne stehen wir für eine Ortsbegehung mit dem Bauhof bzw. mit der Verwaltung zur Verfügung.



Finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung ermittelt die Kosten für die oben beschriebene Maßnahme. Es sollen wie beschrieben drei Pflanzkübel aufgestellt und bepflanzt werden sowie die Markierung und Beschilderung vorgenommen werden, um einen Bedarfsparkplatz ausschließlich für den Lieferverkehr einzurichten.

Beschlussempfehlungen

Der Umweltausschuss beschließt die Maßnahme wie beschrieben durch den Bauhof der Stadt umsetzen zu lassen.

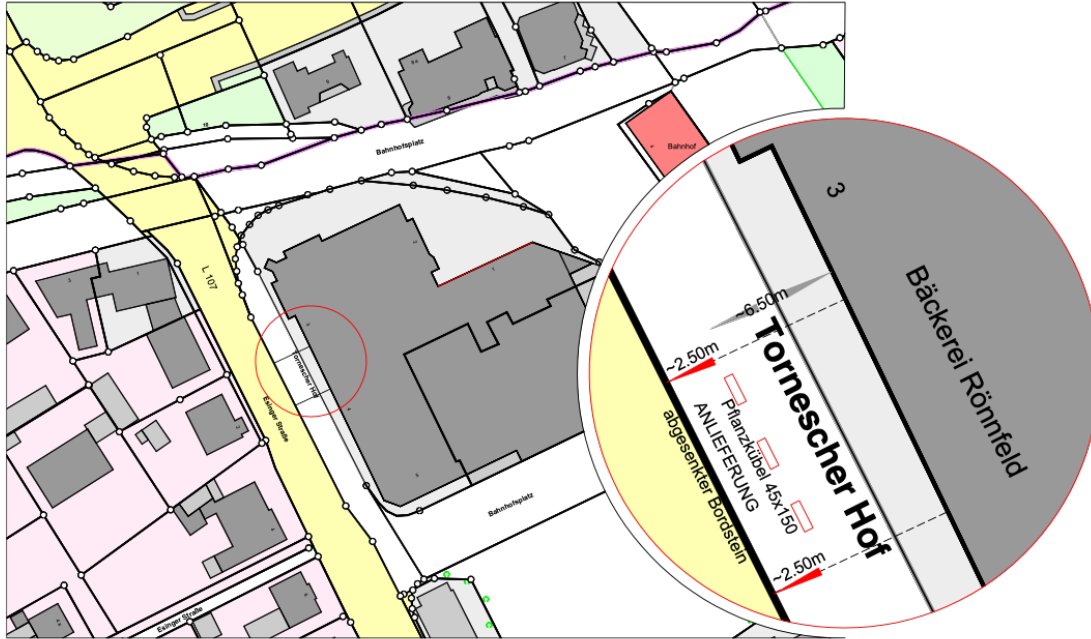
Mit freundlichen Grüßen

Für den Arbeitskreis innerstädtische Mobilität

Sven Baumgart
Martina Helk
Georg Janßen
Thorsten Mann
Friedrich Meyer-Hildebrand
Dagmar Sydow-Graen

Anlagen:

- Skizze „Anlieferung Esinger Straße
- Foto „Frontansicht Bäckerei / Geh- und Radweg“





Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/096
	Status:	öffentlich
	Datum:	11.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rene´Goetze
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	René Goetze
Sachstand Prüfung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 27.02.2019 über den Antrag der SPD-Fraktion zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum beraten. Der Antrag beinhaltet für 8 Standorte im Stadtgebiet Verbesserungsvorschläge für die Radwegesituation. Der Umweltausschuss hat die Verwaltung beauftragt, die vorgeschlagenen Verbesserungsvorschläge zu prüfen und das Prüfergebnis sowie etwaige Änderungsvorschläge mitzuteilen.

Die Verwaltung hat sich wenige Tage nach der Sitzung zu einer gemeinsamen Arbeitssitzung getroffen und die vorgeschlagenen Maßnahmen zunächst vorgeprüft. An dem Gespräch haben Vertreter aus dem Ordnungsamt, der Stadtplanung und dem Tiefbau teilgenommen. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass es bei der überwiegenden Anzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen eine Betroffenheit des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehrs als Straßenbaulastträger gibt. Der Antrag wurde darauf hin an den Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr mit der Bitte um Stellungnahme weiter geleitet. Gleichzeitig wurde der Antrag auch an die Polizei mit der Bitte um Stellungnahme weiter geleitet.

Die Ergebnisse der verwaltungsseitigen Vorprüfung können der beigefügten Tabelle entnommen werden. Auch die Stellungnahme der Polizei ist dort vermerkt. Die Polizei hat mitgeteilt, dass sie erst im weiteren, konkreten Planungsprozess zu einzelnen Maßnahmen eine Stellungnahme abgeben wird. Generell seien alle genannten Standorte jedoch bei der Polizei nicht als Unfallschwerpunkt bekannt.

Die Stellungnahme des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr lag leider zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vor. Der Leiter der für die Tornescher Landesstraßen zuständigen Autobahn- und Straßenmeisterei in Elmshorn hat mitgeteilt, dass er den Antrag nach einer Vorprüfung an die zuständige Niederlassung in Itzehoe weiter geleitet hat.

Eine Beratung der einzelnen Vorschläge mit Betroffenheit des Landesbetriebes ist aus Sicht der Verwaltung erst dann sinnvoll, wenn die Stellungnahme vorliegt.

Eine Betroffenheit liegt nicht vor bei den Maßnahmenvorschlägen:

- 4) Bahnübergang Am Grevenberg
- 6) Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße

7) Fahrradweg von Tornesch am See zum Bahnhof

Eine Beratung zu diesen Punkten ist also bereits möglich. Die Vorschläge der Verwaltung können der Tabelle entnommen werden.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

Tabelle Prüfergebnisse



Vermerk

Betreff

**Beschluss des Umweltausschusses vom 27.02.2019 zum
Antrag der SPD-Fraktion zur Verbesserung des Radverkehrs**

Datum

10.04.2019

Thema	Inhalt	Stellungnahme Verwaltung	Stellungnahme LBV SH
1) Radwegquerung Esinger Straße	1.1) Verlegung Überfahrt Bahnhofsvorplatz an die Fahrbahn, Markierung	<p>Die vom Bau- und Planungsausschuss beschlossene Markierung der vorhandenen Überfahrt wurde zunächst ausgesetzt (Info). Unklar bleibt aus dem Antrag die Frage, wie die Trassenführung genau aussehen soll, in jedem Fall wird es keine komplett geradlinig verlaufende Überfahrt geben können. Verwaltungsseitig wird befürchtet, dass eine neue Gefahrensituation entstehen könnte. Bei Rückstausituationen auf der Esinger Straße biegen Linksabbieger aus Richtung Kreuzung häufig durch stehenden Verkehr in den Bahnhofsvorplatz ein. Bei einer Heranführung der Überfahrt an die Straße könnten Radfahrer übersehen werden. In der aktuellen Situation besteht noch ein Zwischenraum zwischen Überfahrt und Fahrbahn. Zudem ist fraglich, ob eine Erhöhung der Durchfahrtsgeschwindigkeit vor den Geschäften an der Esinger Straße ohne optische Trennung von Fußgängern und Radfahrern sinnvoll ist. Besucher der angrenzenden Geschäfte queren hier häufig von den angrenzenden Parkstreifen den kombinierten Geh- und Radweg.</p> <p>Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit dem aktuellen Antrag auch einen Vorschlag aus dem Verkehrsentwicklungskonzept für die Jahre 2013-2017 aufgenommen und an den Landesbetrieb zur Prüfung gegeben. Der Verkehrsentwicklungsplan hatte damals die Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens auf der Esinger Straße (L 107) aufgrund der Verkehrszahlen und Fahrbahnbreite von mehr als 8m angeregt. Ab Fahrbahnbreiten von 7m und mehr soll die Anlage von Schutzstreifen geprüft werden. Der Schutzstreifen ist ein Teil der Fahrbahn und darf von Kraftfahrzeugen nur im Bedarfsfall befahren werden. Eine verträgliche Führung wird bis zu einer Verkehrsstärke von ca. 12.000 KFZ/24h bei ca. 1.000 LKW/24h angenommen. Zusätzlich</p>	Die Stellungnahme des LBV ist angefordert, lag jedoch zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vor.



gilt bei Fahrbahnen mit Schutzstreifen automatisch ein Parkverbot. Mindestbreiten: Fahrbahn 4,5m, Schutzstreifen 2x 1,5m (im Ausnahmefall 1,25m). Die Esinger Straße verfügt über eine Fahrbahnbreite von ca. 8m. Die Verkehrsmengen der Richtlinie werden nicht überschritten. Bei dem hohen Verkehrsaufkommen in dem Bereich (Esinger Str. 2013; DTV: 650 Radfahrer/24h) wäre laut ERA vorraussichtlich eine separate Führung des Fuß- und Radverkehrs sinnvoll; wie diese erfolgen könnte (Einrichtungsrادweg/Radfahrstreifen/Schutzstreifen) bedarf weiterer Planungen.

Wie das Land zu dieser Maßnahme steht und ob die politischen Gremien der Stadt diese Idee weiter verfolgen wollen bleibt abzuwarten.

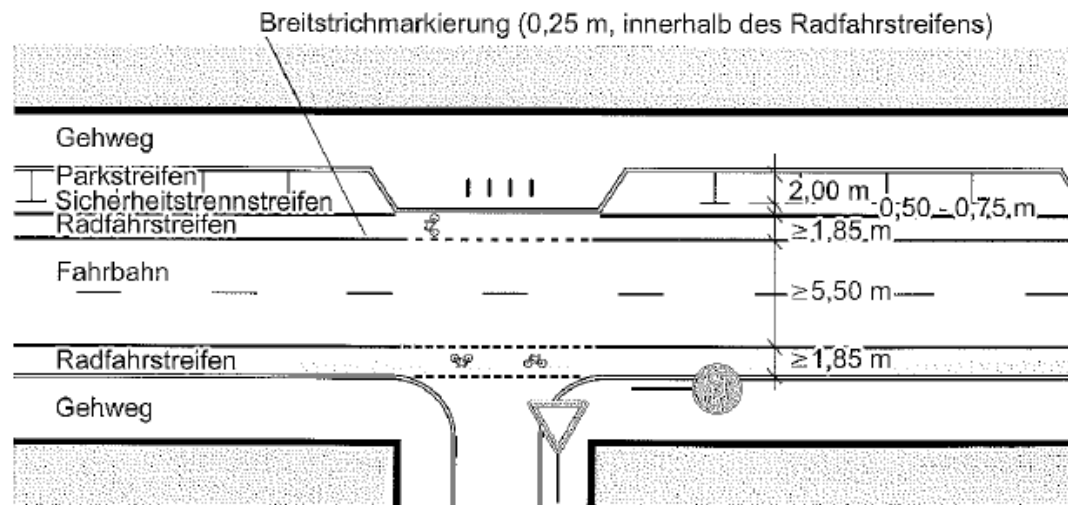


Bild 10: Radfahrstreifen

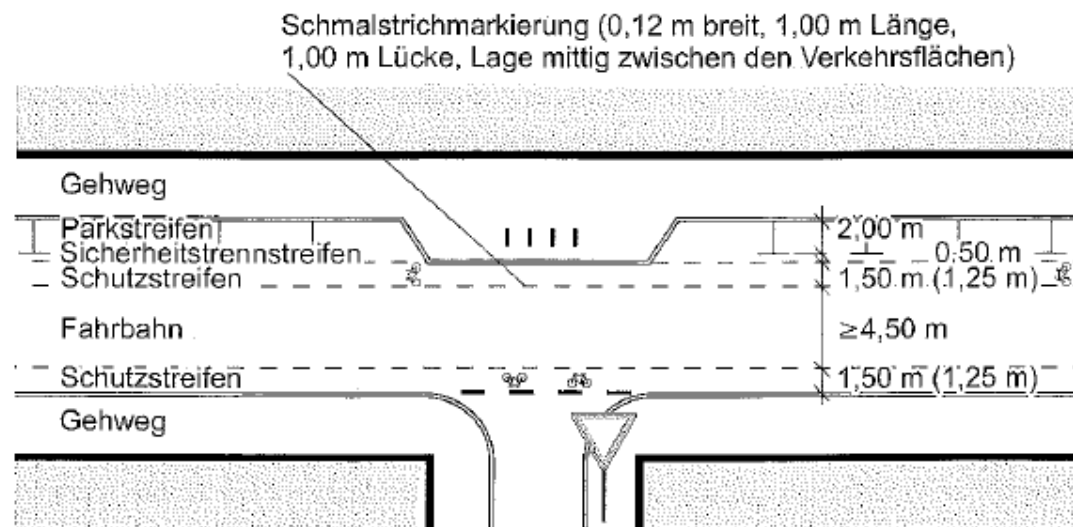


Bild 9: Mögliche Ausprägungen eines Schutzstreifens

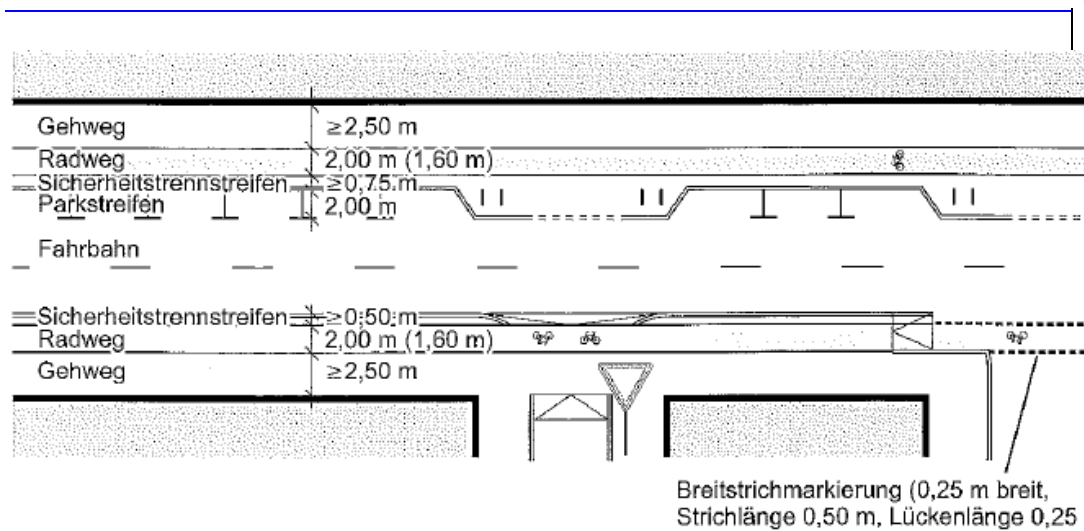


Bild 11: Baulich angelegter Radweg



<p>1) Radwegquerung Esinger Straße</p>	<p>1.2) Verhinderung Parken auf dem Geh- und Radweg, Verlängerung Parkbucht, Rückbau Bordsteinabsenkung</p>	<p>Die Absenkung des Bordsteins resultiert vermutlich aus dem erforderlichen Anlieferverkehr der Bäckerei Rönfeld. Die Anlieferung ist nach wie vor erforderlich. Ggf. wäre die Markierung eines Anlieferbereiches mit Beschilderung sinnvoll, da dann zumindest das Halten von anderen Fahrzeugen unzulässig wäre und geahndet werden könnte. Der Radweg wäre dann nur kurzzeitig durch Anlieferverkehr der Bäckerei und nicht durch ständigen Kundenverkehr eingeschränkt. Alternativ müsste über einen Umbau des vorhandenen Parkstreifens nachgedacht werden. Für diesen Fall müsste dann aber geklärt werden, wie der Anlieferverkehr sicher gestellt werden kann.</p> <p>Im Falle eines gesonderten Schutzstreifens auf der Fahrbahn entbehrlich.</p>	
<p>2) Fahrradweg Jürgen-Siemsen-Straße</p>	<p>2.1) Anlegung einer Rampe im Rahmen geplanter Umbauten Entwässerung</p>	<p>Eine Rampe ist heute bereits vorhanden, zur Nutzung muss der Radfahrer jedoch einen kleinen Schwenk fahren. Eine neue Rampe müsste den technischen Vorschriften entsprechen und dementsprechend wäre die Neigung mit maximal 6% eingeschränkt. Die Neigung wiederum ist natürlich auch für die Fußgänger relevant, die vom erhöhten Platz in Richtung Ampelanlage gehen. Besonders zu berücksichtigen sind in diesem Bereich ältere Menschen, häufig mit Rollatoren. In jedem Fall müsste vor der Ampelanlage dann eine zusätzliche Straßensicherung erfolgen. Nach einer ersten Kostenschätzung würde der Umbau zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 15.000 EUR verursachen. Der bestehende Platzbereich würde durch die neue Rampe eingeschränkt werden. Die Gesamtlänge der Rampe vom Fuß der ersten Stufe würde in etwa 8,5m betragen, damit würde die Rampe ca. 4m hinter der vorhandenen Treppenanlage im Platz enden.</p> <p>Bei der Betrachtung der Gesamtsituation ist zu berücksichtigen, dass der Gastrobereich auf dem Eckgrundstück (heute Ready Pizza) privat ist und nicht in die Planung einbezogen werden kann.</p> <p>Unklar aus dem Antrag ist die Frage geblieben, ob auch die Überfahrt über die L107 verlegt werden soll. Im Bereich der Bilder ist dies so dargestellt, jedoch textlich nicht weiter beschrieben. Hier würde es dann natürlich neuen Abstimmungsbedarf mit dem Landesbetrieb und erhebliche Kosten für die Versetzung der Lichtsignalanlage zu berücksichtigen geben.</p>	
<p>3)</p>	<p>3.1)</p>	<p>Ab Fahrbahnbreiten von 7m und mehr soll die Anlage von Schutzstreifen geprüft</p>	<p>-</p>



Schutzstreifen an der Friedrichstraße	Schutzstreifen für Radfahrer beidseitig auf der Friedrichstraße von Norderstraße bis Kreuzung L110	<p>werden. Der Schutzstreifen ist ein Teil der Fahrbahn und darf von Kraftfahrzeugen nur im Bedarfsfall befahren werden. Eine vertragliche Führung wird bis zu einer Verkehrsstärke von ca. 12.000 KFZ/24h bei ca. 1.000 LKW/24h angenommen. Zusätzlich gilt bei Fahrbahnen mit Schutzstreifen automatisch ein Parkverbot. Mindestbreiten: Fahrbahn 4,5m, Schutzstreifen 2x 1,5m (im Ausnahmefall 1,25m).</p> <p>Die Friedrichstraße verfügt über eine Fahrbahnbreite von ca. 6,10m. Die Verkehrsmengen der Richtlinie werden nicht überschritten (mit 7.000 -8.500 Kfz/24 h in der Friedrichstr. (DTV 2013)). Mit einer Breite von etwas mehr als 6m wäre maximal die Anlage von einem Schutzstreifen denkbar. Welche Seite sinnvollerweise in Frage käme und wie ein solcher Schutzstreifen konkret markiert werden sollte (Geltungsbereich, Einmündungen, Rückführung im Kreuzungsbereich) sollte durch ein Verkehrsplanungsbüro geprüft werden.</p> <p>Da es sich bei der Friedrichstraße um eine Landesstraße (L 107) handelt, ist in jedem Fall die Zustimmung des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr erforderlich. Der Landesbetrieb wurde beteiligt, eine Stellungnahme steht noch aus.</p>	
4) Bahnübergang Am Grevenberg	4.1) Rückbau Pfosten im Überweg	<p>Verwaltungsseitig wird die Auffassung vertreten, dass ein Befahren des Bahnüberganges vermutlich nicht bewusst geplant worden ist. Die vorhandenen Absperrungen und Poller deuten darauf hin, dass der Radfahrer bewusst zum Absteigen gezwungen werden soll. Der in der Mitte des Überweges vorhandene Sperrpfosten dient zusätzlich der Trennung von sich begegnendem Verkehr von Radfahrern und Fußgängern aus beiden Richtungen. Die Verkehrssituation war zudem im Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen an der Willy-Meyer-Straße und dem dortigen Geschäftsbetrieb am ehemaligen Pennymarkt und Sparkasse eine andere, als an dem Überweg „Cecilienburg“. Eine hohe Querungsgeschwindigkeit dient in diesem Bereich sicher nicht der Verbesserung der Verkehrssicherheit.</p> <p>Die Stadt Tornesch ist bestrebt, den Ortskern zu sanieren und neu zu gestalten. In diesem Zusammenhang wäre es ggf. auch möglich, den dortigen Überwegbereich neu zu gestalten.</p>	-
5) Parallelweg gegenüber Pinnauring	5.1) Fahrraddurchfahrt durch Grünstreifen zur anderen	<p>Der Grünstreifen befindet sich im Eigentum des Landes. Der Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr ist um Stellungnahme gebeten worden.</p> <p>Bedacht werden sollte, dass es im Nahbereich keine Bedarfsampel zur Querung der Landesstraße gibt. Ob planerisch an dieser Stelle nun eine neue Querung, auch für z.B. Schulkinder, ohne Bedarfsampel geschaffen werden soll ist zu beraten. Zudem könnten</p>	-



	Fahrbahnseite (Radweg)	<p>parkende Fahrzeuge auf der Landesstraße die Sicht beim Queren einschränken, hier müsste die Einrichtung eines Halteverbotes geprüft werden.</p> <p>Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit dem aktuellen Antrag auch einen Vorschlag aus dem Verkehrsentwicklungskonzept für die Jahre 2013-2017 aufgenommen und an den Landesbetrieb zur Prüfung gegeben. Der Verkehrsentwicklungsplan hatte damals die Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens auf der Esinger Straße (L 107) aufgrund der Verkehrszahlen und Fahrbahnbreite von mehr als 8m angeregt. Mit Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens wäre ein Durchweg, zumindest für Radfahrer, nicht erforderlich. Auch das Sichtproblem durch parkende Fahrzeuge wäre nicht gegeben, da das Parken in den Schutzstreifen nicht zulässig wäre. Wie das Land zu dieser Maßnahme steht und ob die politischen Gremien der Stadt diese Idee weiter verfolgen wollen bleibt abzuwarten.</p>	
6) Schutzstreifen an der Wilhelm- und Heimstättenstraße	6.1) Schutzstreifen für Radfahrer beidseitig, Halteverbot	<p>Die Fahrbahnbreiten der Wilhelmstraße lassen die Einrichtung eines Schutzstreifens nicht zu.</p> <p>Die Pflicht zur Benutzung von Radwegen besteht nur, wenn diese durch Verkehrszeichen 237, 240 oder 241 gekennzeichnet sind. Das heißt im übertragenen Sinne, sobald ein blaues Verkehrszeichen mit weißem Fahrrad vorhanden ist. Derzeit besteht eine Radwegbenutzungspflicht für den Abschnitt Ahrenloher Straße bis 30 km/h-Schild Grundschule (Ostseite) sowie für den letzten Streckenabschnitt bis zur Ahrenloher Straße (Westseite). Die Beantragung einer Aufhebung der Benutzungspflicht ohne gleichzeitige Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit oder Anlegung von Schutzstreifen wird kritisch gesehen. Die Anlegung von Schutzstreifen ist, wie beschrieben, aufgrund der Breiten nicht möglich. Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit würde die Einrichtung einer Tempo-30-Zone bedeuten. Die Wilhelmstraße war vor vielen Jahren bereits Tempo-30-Zone. Im Jahr 2005 wurde durch die zuständige Straßenverkehrsbehörde des Kreises Pinneberg die Tempo-30-Zone aufgehoben. Die rechtliche Voraussetzungen wurden insbesondere wegen der Funktion der Straße nicht gesehen. Der damalige Vorgang ist sehr umfangreich und zeugt von erheblichen Diskussionen, auch in der Öffentlichkeit und in den politischen Gremien. Verwaltungsseitig ist kaum vorstellbar, dass die Verkehrsbehörde des Kreises heute zu einer anderen Rechtsauffassung gelangen würde.</p>	-
7)	7.1)	Die Neuanlage eines Radweges in 2,5m Breite wurde verwaltungsseitig hinsichtlich der	-



<p>Fahrradweg von Tornesch am See zum Bahnhof</p>	<p>Anlegung eines neuen, separaten Radweges außerhalb des Spielplatzes</p>	<p>Kosten geprüft. Aus kürzlich durchgeführten Ausschreibungen wurden Preise angenommen und die Länge des neu anzulegenden Weges geschätzt. Zusätzlich wurde Beleuchtung vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 85.000-100.000 EUR. Eigentumsverhältnisse, Hindernisse usw. wurden noch nicht geprüft. Der Fahrradweg Ahrenloher Straße soll im Rahmen der Velo-Route in seiner Attraktivität verbessert werden. Für sehr schnelle Radfahrer aus dem Gebiet Tornesch am See stehen außerdem die Straßen Baumschulenweg und Kleiner Moorweg zur Verfügung. Ob Kosten-Nutzen hier in Relation stehen und den Bau eines zusätzlichen Radweges rechtfertigen ist politisch zu diskutieren. Der aktuelle Weg über den Spielplatz kann jedenfalls nur in normaler, ggf. reduzierter Geschwindigkeit passiert werden. Die vorhandenen Umlaufsperrern zu Beginn und Ende des Spielplatzes sollten außerdem wegen des Schutzes der Kinder bestehen bleiben.</p>	
<p>8) Kreuzung Lindenweg / L110</p>	<p>8.1) Verlegung Überfahrt Lindenweg an die Fahrbahn, Trennung Fußgänger und Radfahrer</p>	<p>Diese Maßnahme ist ebenfalls Thema im Zusammenhang mit Verkehrsverbesserungen durch die Veloroute von Uetersen bis in das Gewerbegebiet Oha (Fördermaßnahme). Aus diesem Anlass hat vor Antragstellung zur Veloroute ein erstes Vorgespräch beim Landesbetrieb u.a. zu diesem Thema stattgefunden. Eine abschließende Beurteilung hat nicht stattgefunden, es wurden jedoch auch Bedenken hierzu geäußert. Abbiegende Fahrzeuge aus Richtung Bahnunterführung in den Lindenweg müssen bei kreuzendem Radverkehr auf der Landesstraße warten und Blockieren nachfolgenden Verkehr. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann zumindest 1 abbiegendes Fahrzeug von nachfolgendem Verkehr passiert werden. Die Leichtigkeit des Verkehrs würde durch diese Maßnahme beeinträchtigt und die Rückstausituation weiter verschlechtert werden.</p>	<p>-</p>

Stellungnahme der Polizei:

Stellungnahmen der Polizei erfolgen erst auf Anfrage ihrer Behörde, wenn konkrete Maßnahmen nach der StVO nach Abschluss der jeweiligen Planungsarbeit durch die zuständige Verwaltung anvisiert werden.

Ansonsten regelt ja bereit der § 44 VwV-StVO, dass „Zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizei eng zusammenzuarbeiten, um zu ermitteln, wo sich die Unfälle häufen, worauf diese zurückzuführen sind, und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um unfallbegünstigende Besonderheiten zu beseitigen“.



Dieses geschieht durch die Auswertung der Unfallschwerpunkte und die jährlichen Treffen der betroffenen Institutionen, wo möglicherweise erforderliche Maßnahmen besprochen werden.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserungen des Radweges betreffen allesamt Örtlichkeiten, die seitens der Polizei nicht als Unfallschwerpunkte deklariert werden können. Überhaupt sind die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Radfahrer in Tornesch rückläufig:

- 2016: 29
- 2017: 21
- 2018: 16

Generell möchte ich noch die Aussage von Verkehrsexperten teilen, die davon ausgehen, dass Trennung von Radfahrer und Kfz. die Sicherheit nicht erhöhen, ganz im Gegenteil, der Autofahrer der nie auf Radfahrer achten muss (weil sie sich z.B. auf Schutzstreifen bewegen) kollidiert dann gehäuft an Knotenpunkten mit Zweiradfahrer, da er diese dort nicht erwartet.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/102
	Status:	öffentlich
	Datum:	16.04.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Henning Tams	
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Oliver Kath
Sachstand Radschnellweg Elmshorn - Hamburg		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
06.05.2019	Umweltausschuss	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der letzten Umweltausschusssitzung am 27.02. wurde bereits im Rahmen des Berichtes der Verwaltung von der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg zwischen Elmshorn und Hamburg berichtet.

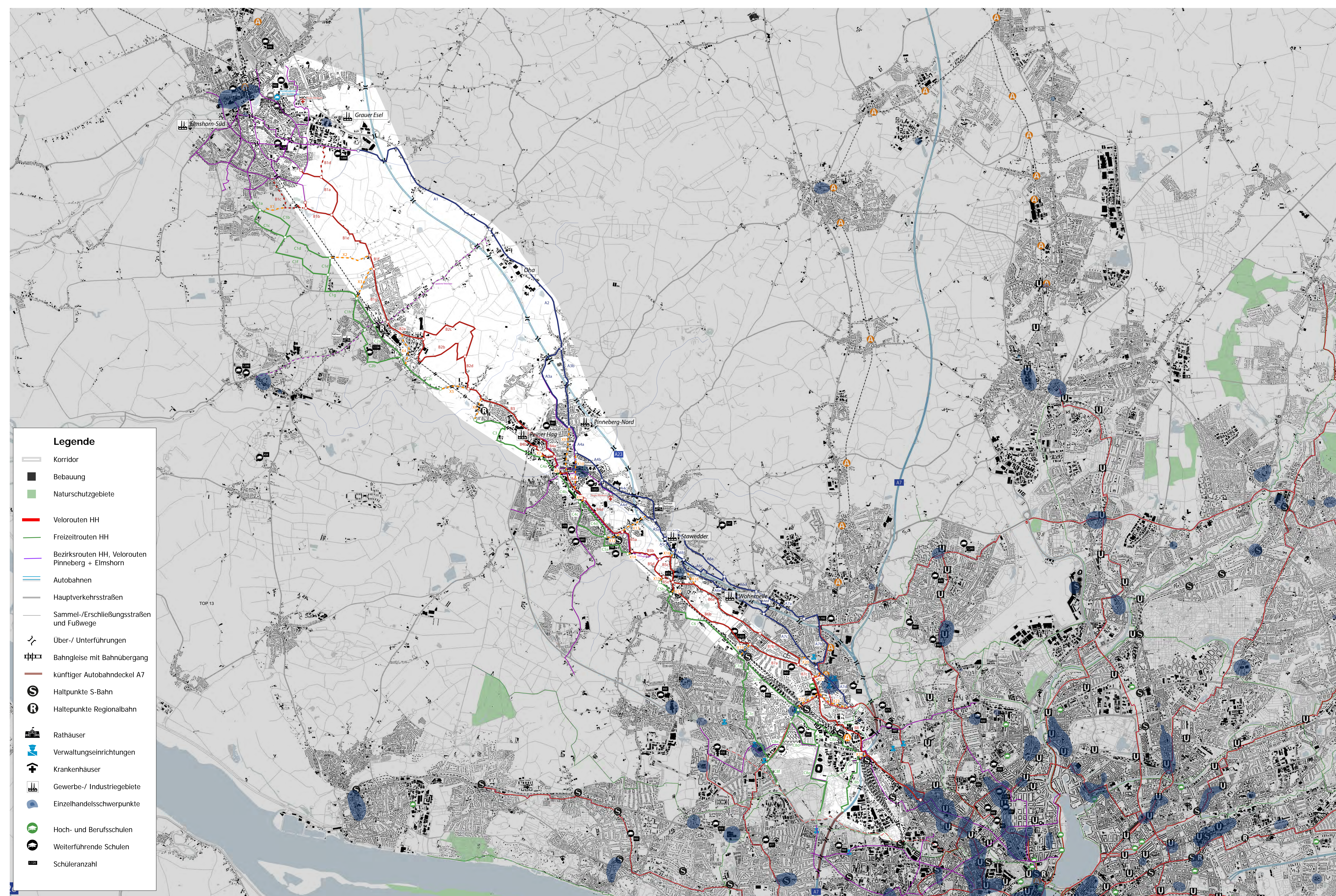
Die Online-Beteiligung für den Untersuchungsraum Elmshorn - Hamburg ist mittlerweile abgeschlossen. Mit rund 120 Vorschlägen, Hinweisen und Kommentaren haben die Bürgerinnen und Bürger, die sich am Verfahren beteiligt haben, einen sehr wertvollen Grundstein für die Ausarbeitung der Trassenführung gelegt. Die Beiträge und Kommentare fließen in die konkrete Ausarbeitung von Streckenvorschlägen durch die Planungsbüros ein. Hieraus wurden in einem ersten Schritt drei Grobvarianten (Anlage 1) entwickelt. Eine Vorstellung der Grobvarianten durch das Planungskonsortium erfolgt am 24.04. in einer verwaltungsinternen Projektgruppensitzung, von welcher dann in der Ausschusssitzung berichtet wird.

Der weitere Zeitplan (Anlage 2) sieht voraussichtlich für August bzw. September Bürgerveranstaltungen als zweiten öffentlichen Beteiligungsschritt vor. Der genaue Termin wird über die Homepage der Stadt Tornesch und über Pressemitteilungen der Metropolregion Hamburg bekanntgegeben.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

RSW Elmshorn_Hamburg Grobvarianten
RSW Elmshorn_Hamburg Zeitplan



- Legende**
- Korridor
 - Bebauung
 - Naturschutzgebiete
 - Velorouten HH
 - Freizeitrouten HH
 - Bezirksrouten HH, Velorouten Pinneberg + Elmshorn
 - Autobahnen
 - Hauptverkehrsstraßen
 - Sammel-/Erschließungsstraßen und Fußwege
 - Über-/ Unterführungen
 - Bahngleise mit Bahnübergang
 - künftiger Autobahndeckel A7
 - Haltpunkte S-Bahn
 - Haltepunkte Regionalbahn
 - Rathäuser
 - Verwaltungseinrichtungen
 - Krankenhäuser
 - Gewerbe-/ Industriegebiete
 - Einzelhandelsschwerpunkte
 - Hoch- und Berufsschulen
 - Weiterführende Schulen
 - Schüleranzahl



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/19/100
	Status: öffentlich
	Datum: 15.04.2019
Federführend: Bau- und Planungsamt	Bericht im Ausschuss: Dagmar Sydow-Graen Bericht im Rat: Bearbeiter: Oliver Kath
Strategische Ziele des Umweltausschusses	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
06.05.2019	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Ausschusssitzung soll über die zukünftige Verfahrensweise zur Findung von strategischen Zielen für den Umweltausschuss gesprochen werden. Die Ausschussvorsitzende wird hierzu berichten.

Gleichzeitig sollen die Fachausschüsse die jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich befindlichen Produkte in diesem Jahr besser kennen lernen, damit zukünftig operative Ziele für einzelne Produkte festgelegt werden können. Hierfür wurde der Vorlage zunächst eine Übersicht über die im Zuständigkeitsbereich des Ausschusses liegenden Produkte beigefügt.

Über die weitere Vorgehensweise ist zu beraten.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

Übersicht Produkte des Umweltausschusses

Vorstellung der Produkte des Umweltausschusses

<u>Teilhaushalt 4 Amt 3 -Amt für Bauen, Planung und Umwelt-</u>		
Produkte	Bezeichnung	
511000	<i>Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Teilbereich "Integrierte Stadtentwicklung")</i>	
537000	<i>Abfallbeseitigung</i>	
541000	<i>Gemeindestraßen (Teilbereich "Radverkehrsplanung")</i>	
547000	<i>Förderung des ÖPNV</i>	
551000	<i>Stadtwald</i>	
551100	<i>Kleingartenanlagen</i>	
551200	<i>Naherholungsgebiet</i>	
561000	<i>Umweltschutz</i>	
561500	<i>Baum- und Grünflächenkataster</i>	

Inhalte der Produkte:

511000 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Teilbereich „Integrierte Stadtentwicklung“)

Gesamtheitliche Betrachtung der Stadtentwicklung

537000 Abfallbeseitigung

Entsorgung von Rest- und Sondermüll, der nicht einer Liegenschaft zugeordnet ist (z.B. aus der Landschaft). Präventionsmaßnahmen (Papierkörbe, Hundekotbeutel).
Grünabfallsammelstelle (Strauchgutsammelanlage).

Erträge: Erträge aus dem Verkauf von Müllsäcken + Altmetall
Standplatzmiete für Recycling-Container

Aufwendungen: Kosten der Müllbeseitigung
Zuschuss zur Strauchgutsammelanlage (Kummerfelder Weg)
Geschäftsaufwendungen
Leistungen des Bauhofes für die Müllbeseitigung im Stadtgebiet

541000 Gemeindestraßen (Teilbereich Radverkehrsplanung)

Hier sind u.a. die verschiedenen Produktkonten für die Radverkehrsplanung hinterlegt:

Vorstellung der Produkte des Umweltausschusses

- 541000.522154 Unterhaltung der Geh- und Radwege
 541000.785200 Gutachten zur Verbesserung des Radwegenetzes
 (Invest.-Maßnahme 5410001803)
 541000.785200 Bau Radweg L107 zwischen Eichenweg und Pracherdamm
 (Invest.-Maßnahme 5410001901)
 541000.785200 Bau Veloroute Tornesch-Uetersen
 (Invest.-Maßnahme 5410001902)

547000 Förderung des ÖPNV

Kosten der Finanzierung besonderer ÖPNV-Maßnahmen (z.B. zusätzliche Buslinien).
 Kosten der baulichen Unterhaltung der Einrichtungen des ÖPNV, wie z.B. Bushaltestellen.
 Herstellung, Ausstattung und bauliche Unterhaltung der Anlagen. Bewirtschaftung der
 Anlagen (z.B. Müll- und Kehrgebühren). Ver- und Entsorgung der Anlagen (z.B. Strom, Gas,
 Wasser, Wärme, Abwasser).

551000 Stadtwald

Grunderwerb, Herstellung und Erweiterung der Anlage, Kosten der baulichen Unterhaltung
 sowie Ausstattung und Bewirtschaftung des Stadtwaldes am Esinger Wohld.

551100 Kleingartenanlagen

Zuschuss an den Kleingartenverein, Bewirtschaftung und Förderung des Kleingartenwesens
 Folgende Kleingartenanlagen bestehen zurzeit in der Stadt:
 Friedlandstraße, Hörnweg, Brunnenweg

551200 Naherholungsgebiete

Naherholungsgebiete, insbesondere der Apfelrundweg.
 Grunderwerb, Herstellung und Erweiterung der Anlagen, Kosten der baulichen Unterhaltung
 sowie Ausstattung und Bewirtschaftung der Anlagen.

561000 Umweltschutz

Personalkosten und Geschäftsausgaben für die Umsetzung der Aufgaben und Maßnahmen
 dieses Produktes.
 Finanzielle Förderung extensiver Landwirtschaft, Ökofonds: Bezuschussung zur Sanierung
 von Bäumen auf Privatgrundstücken, Umweltschutzpreis, Agenda 21, Beiträge für die
 Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden.

Vorstellung der Produkte des Umweltausschusses

561500 Baum- und Grünflächenkataster

Erstellung und Fortführung eines Baum- und Grünflächenkatasters. Sanierung und Pflege der im Kataster erfassten öffentlichen Bäume.

Festgestellt:

Im Auftrage: 15/4.2019

- Verwaltungsangestellter -

Stadt Tornesch
Die Bürgermeisterin
-Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen-